



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Lehrbuch des Hochbaues

Grundbau, Steinkonstruktionen, Holzkonstruktionen, Eisenkonstruktionen ,
Eisenbetonkonstruktionen

Esselborn, Karl

Leipzig, 1908

a) Liegender Kehlbalkenstuhl mit Kniestock

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50294)

Verbindung der Kehlbalken mit den Sparren eine zeitraubende und schwierige ist und überdies sehr sorgfältig hergestellt werden muß. Überhaupt machen unsere heutigen

Abb. 197 u. 198. Liegender Pfettendachstuhl. M. 1 : 150.

Abb. 197. Querschnitt.

Abb. 198. Längsschnitt.

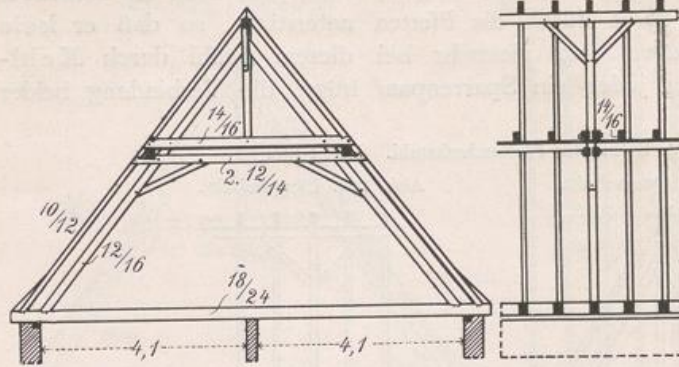


Abb. 199 u. 200. Liegender Kehlbalkendachstuhl. M. 1 : 150.

Abb. 199. Querschnitt.

Abb. 200. Längsschnitt.

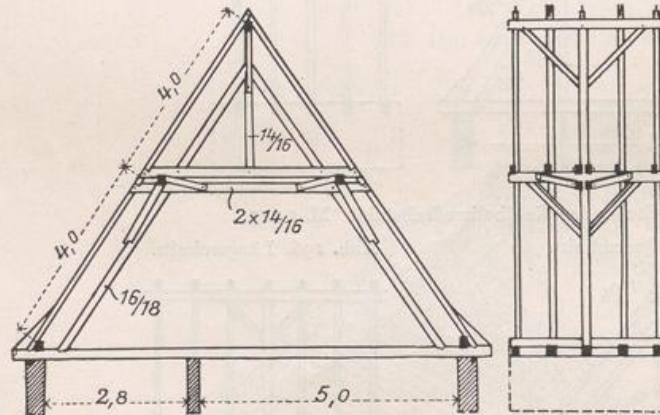
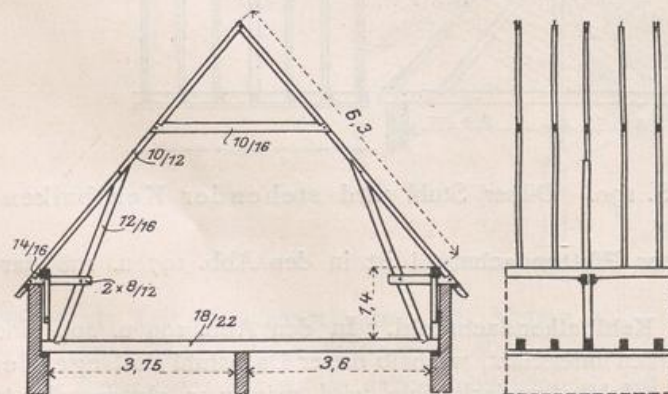


Abb. 201 u. 202. Liegender Kehlbalkendachstuhl mit Kniestock. M. 1 : 150.

Abb. 201. Querschnitt.

Abb. 202. Längsschnitt.



Streben für den Verband des Satteldaches gar nicht notwendig und nur angeordnet worden, um die Kniestock daran versteifen zu können. Letztere ist durch Doppelzangen, welche die Strebe zu beiden Seiten fassen und mit ihr überblattet sind, mit der Strebe verbunden.

Zimmerleute Holzverbindungen sehr ungern und ersetzen diese, wo es geht, lieber durch Verschraubung, also mit Hilfe von Eisen.

§ 10. Dachstühle mit Kniestock.

a) **Liegender Kehlbalkendachstuhl mit Kniestock.** Um den Dachraum unter einem Satteldach zu Wohnzwecken besser ausnützen zu können, legt man die Traufe nicht, wie dies bei den bisher betrachteten Dachstühlen geschehen, auf Gebäkhöhe, sondern höher und führt eine Wand von 0,8—1,5 oft bis 2,0 m Höhe zwischen dem Gebäk und der Traufe auf. Diese Wand trägt eine Fußpfette, Kniestockpfette genannt, auf der die Sparren aufgesattelt sind (s. Abb. 201) und heißt Kniestock oder Trempelwand. Diese Wand kann aus Fachwerk bestehen oder massiv sein; aber auch bei einer massiven Kniestock ruht die Kniestockpfette immer auf 1,5—2,0 m voneinanderstehenden Kniestockpfosten, die eingemauert sind, also nicht über die innere Flucht der Kniestock vorstehen. Durch den Schub, den die Sparren auf die Kniestock bzw. die Pfette ausüben, würde diese unbedingt hinausgedrückt werden, weshalb sie durch Zangen mit der Strebe zu verbinden ist. In Abb. 201 sind die